

Kleindarsteller

Englisch: Featured Extra

PRODUKTION/BEGRIFFE

Komparse mit hervorgehobener Kleinstrolche, teils mit einzelnen Sätzen — tariflich anders eingestuft als reine Statisterie.

Das Casting-Büro trennt da streng: Der Darsteller II unterscheidet sich vom Masse-Statistenvolumen dadurch, dass sein Gesicht tatsächlich erkannt werden soll. Er sitzt nicht irgendwo im Hintergrund als unscharfer Silhouetten-Füllung — er ist im Bild präsent, wird beleuchtet wie ein echter Charakter, kriegt Nahaufnahmen. Keine Dialogzeilen, das ist die klare Regel. Aber: Er agiert. Er reagiert. Sein Mund bewegt sich vielleicht, ohne dass Worte zu hören sind. Er trinkt, raucht, gestikuliert, schaut jemanden an. Das erfordert eine andere Bezahlung als Standard-Statistik. Praktisch bedeutet das: Für einen Darsteller II wird ein vollständiger Vertrag benötigt, Krankenversicherungsangaben, Steuernummer — wie bei einem echten Schauspieler, nur dass die Gagen deutlich unter den Hauptrollen-Sätzen liegen. Eine Stunde Setting am Set, eine Stunde Make-up — das wird nicht pauschal abgegolten wie bei Massen-Statistik, sondern per Tag oder Halbtageshonorar. Der Papieraufwand ist erheblich: Jeder Darsteller II braucht seine Kartei, seine Freigabe-Unterlagen, manche Produktionen fordern auch aussagekräftige Fotos für die Regie. Im Schnitt wird diese Kategorie oft unterschätzt. Ein Darsteller II in einer Kneipenszene, der direkt neben dem Hauptdarsteller sitzt und dessen Blick folgt — das definiert die ganze emotionale Dynamik dieses Moments. Die Kamera sieht sein Gesicht. Ein Statist ohne diese Klassifizierung durfte dort nie sitzen. Das Budget-Kalkül ist deshalb zentral: Wie viele Darsteller II werden wirklich gebraucht, um die Szene zu bevölkern? Eine falsche Zahl treibt das Budget schnell in fünfstelligen Überschreitungen. Abgrenzung ist wichtig: Ein Darsteller II ist keine kleine Rolle mit zwei Sätzen — das wäre eine Nebenrolle, zahlbar wie echter Cast. Ein Darsteller II ist auch nicht die Statistenmaschine auf der anderen Seite des Lokals. Er lebt in der Grauzone dazwischen. Manche Production Manager verwechseln das. Das führt zu Ärger mit der Gewerkschaft, wenn einem Darsteller II plötzlich Text gegeben wird, ohne dass ein entsprechender Vertrag vorbereitet wurde.